



Hochkarätiges Podium (von links): André Schneider (Direktor des Flughafens Genf), Thomas Klühr (CEO Swiss), Moderator Michael Weinmann, Pascale Ehrenfreund (Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt DLR), Marcel Zuckschwert (stv. Direktor des BAZL) und Matthias Jauslin (Präsident des Aero-Clubs der Schweiz).

# Ohne Innovationen geht es nicht

Das Forum der Luft- und Raumfahrt vom 20. Oktober im Verkehrshaus Luzern war dem Thema «Wachstumsmarkt Luftfahrt – eine Chance für die Schweiz» gewidmet. Im Beisein von Bundesrat Johann Schneider-Ammann ist die Patrouille Suisse mit dem diesjährigen Aerosuisse-Award ausgezeichnet worden. Beim Dachverband Aerosuisse kommt es zu einem Wechsel im Präsidium: Nationalrat Thomas Hurter löst Paul Kurrus ab.

Text: Thomas Strässle

Einmal mehr stiess das von der Aerosuisse organisierte Forum der Luft- und Raumfahrt auf grosses Interesse. Dies bewies die Rekordzahl anwesender Persönlichkeiten aus der Schweizer Luftfahrt. In seinen Eingangsworten bezeichnete der scheidende Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus den nachfragegerechten Ausbau der Luftfahrtinfrastruktur als grösste Herausforderung. Ebenso unterstrich er den hohen Stellenwert von Bildung, Forschung und Innovation in unserem Land.

Für das Impulsreferat hatte die Aerosuisse Bundesrat Johann Schneider-Ammann gewinnen können. Der Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung unterstrich gleich zu Beginn seiner Rede die Bedeutung der Luftfahrtindustrie für die schweizerische Volkswirtschaft. Sie generiere eine Wertschöpfung von 33 Milliarden Franken und schaffe 190 000 Arbeitsplätze, sagte der Magistrat. Ausserdem würden 35 Prozent aller Gäste das Flugzeug benutzen, um in die Schweiz zu gelangen, 40 Prozent der Güter würden auf dem Luftweg befördert. Um die Bedeutung dieses Industriezweigs weiter zu stärken, brauche es vor allem eines: «Innovationen, Innovationen, Innovationen.» Dabei dürfe der Staat den Unternehmen keine unnötigen regulatorischen Steine in den Weg legen. Als Negativbeispiel nannte Schneider-Ammann die amtliche Sammlung des Bundesrechts, das pro Woche durchschnittlich 140 A4-Seiten an neuen Vorschriften verfasste. «Wir sind auf dem Weg, die unternehmerischen

Freiräume zu verkleinern», so die warnende Stimme des Volkswirtschaftsministers. Wenn die Schweiz vorankommen wolle, müsse sie auf den unternehmerischen Freiheiten beharren. Ans Publikum gewandt und wohl mit dem Innovationspark Dübendorf im Hinterkopf bat er um Unterstützung: «Helfen Sie mir, dass wir die Ansiedlung innovativer – auch ausländischer – Firmen nicht warten lassen müssen!»

## Bekennnis zur Forschung

In der anschliessenden Podiumsdiskussion wurde das Thema Forschung wieder aufgegriffen. Wenn man sich vor Augen halte, dass sich die weltweite Flugzeugflotte in den nächsten 20 Jahren verdopple und der Trend, sich in Grossstädten aufzuhalten, weitergehe, müssten Themen wie Schadstoff- und Lärmreduktion, Verkehrsmanagement und Flugsicherheit in Forschungskreisen eine hohe Relevanz haben, forderte beispielsweise Pascale Ehrenfreund, Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt DLR. Deshalb betreibe das DLR mit zwölf Flugzeugen und zwei Helikoptern die grösste Forschungsflotte Europas. In ihren Augen wird zudem die Digitalisierung in der Flugzeugindustrie, etwa bei der Triebwerkwartung, eine wichtige Rolle spielen. Ihre Forderung, Politik, Industrie und Forschung müssten Hand in Hand gehen, wie dies in Deutschland geschehe, stiess auf breite Zustimmung. Marcel Zuckschwert beruhigte die Anwesenden mit dem Hinweis, dass der luftfahrtpolitische Bericht des



1. Award-Gewinner: Die Piloten der Patrouille Suisse 2017. 2. Wechsel im Präsidium: Paul Kurrus übergibt das Ruder der Aerosuisse an Nationalrat Thomas Hurter. 3. Markus Gygax überreicht den Förderpreis Nachwuchs der Stiftung Pro Aero an André Gut, Lernender Kunststofftechnologie bei Pilatus Aircraft. 4. Impulsreferent Bundesrat Johann Schneider-Ammann. 5+6: Der scheidende Aerouisse-Präsident Paul Kurrus mit Gattin Ursula und mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann.

Bundesrats aus dem Jahr 2016 die Forschung in der Luftfahrt prioritär behandle, auch wenn deren Finanzierung noch nicht geklärt sei.

## Kritik am SIL 2

Auch wenn die Podiumsteilnehmer redlich versuchten, nicht in das übliche Wehklagen über die Hürden der Politik gegenüber den Playern der Luftfahrt einzustimmen, konnte Thomas Klühr es nicht unterlassen, den kürzlich vom Bundesrat genehmigten SIL 2 zu kritisieren. Zwar äusserte sich der Swiss-Chef anerkennend über die gute Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Forschung in der Schweiz, prangerte aber die langsamen Mühlen der Politik an: «Die Umsetzung der im SIL 2 vorgeschlagenen Massnahmen dauert zu lange.» Ebenso gab Klühr zu bedenken, dass die in seinen Augen dringend notwendige Erhöhung der Kapazität am Flughafen Zürich damit nicht erreicht werden könne. Ähnlich tönte es bei André Schneider: «Wir müssen eine Infrastruktur bereitstellen, die Wachstum ermöglicht.» Dies gelte auch für den Airport Genf, der seit dem Jahr 2000 ein durchschnittliches Passagierwachstum von 4,8 Prozent pro Jahr aufweist. Ein Ausbau der Infrastruktur gelinge aber nur bei einem guten Einvernehmen zwischen dem Flughafen und den Anwohnern.

## Nachwuchs fördern

Einigkeit herrschte unter den Vertretern der Luftfahrtbranche wie auch beim anwesenden Bundesrat, was die Förderung Jugendlicher für Berufe der Luftfahrt angeht. Dass dies nötig ist, zeigt allein der Umstand, dass beispielsweise Ryanair in den vergangenen Monaten Dutzende von Flügen einstellen musste, weil zu wenig Piloten vorhanden sind. Ausserdem gab Matthias Jauslin zu bedenken, dass die Zahl der Lizenzen in der Leichtaviatik in der Schweiz im Abnehmen begriffen sei. «Wir müssen den Mut haben, in die Ausbildung zu investieren und Vorschriften abzubauen. Die Jugendlichen müssen den Fliegervirus eingepflanzt bekommen», so der Appell des Präsidenten des Aero-Clubs der Schweiz. Einhellig vertraten die Podiumsteilnehmenden abschliessend die Meinung, dass die Schweiz – auch aufgrund ihrer zentralen Lage in Europa – über gute Märkte verfüge, dass aber Investitionen in Ausbildung und Innovationen nötig seien. ◀

## Was am Forum auch noch gesagt wurde

### Bundesrat Johann Schneider-Ammann

«Lieber Paul Kurrus, ich hab schon vor vielen Jahren immer wieder gedacht: Wie lange macht der Paul diesen Job? Er hats 26 Jahre gemacht und ist nun zum Ehrenpräsidenten erkoren worden. Ich habe hohe Achtung für dein langjähriges Wirken zugunsten der Aviatik unseres Landes.»

«Ich lasse mich mit dem Helikopter oder dem Bundesratsjet nur transportieren, wenn ich das Gefühl habe, es wäre gut, wenn die Piloten wieder eine Trainingsmöglichkeit erhielten...»

«Raketenflüge ins Weltall werden zum Programm gehören. Und wenn wir das von hier aus tun können – why not.»

### Markus Gygax, Präsident Stiftung Pro Aero und ehemaliger Chef Luftwaffe

«Ich bin natürlich extrem stolz, dass dieser Award an die Patrouille Suisse geht. Und Sie sehen: Nach 34 Jahren schafft's wieder einer mit grauen Haaren, dabei zu sein.»

### Thomas Klühr, CEO Swiss International Air Lines

«Die Swiss hat einen guten Job gemacht. Wir leben aber auch von einem starken Markt in der Schweiz.»

### André Schneider, Direktor Flughafen Genf

«Flughäfen werden sich so weiterentwickeln können, wie auch ihr Markt sich entwickelt.»

«Es braucht schon etwas mehr Zeit, um einen neuen Terminal hinzustellen als ein neues Flugzeug zu kaufen.»

### Matthias Jauslin, Präsident Aero-Club der Schweiz

«Den Virus der Luftfahrt kriegen die Jungen auf den kleinen Flugplätzen eingepflanzt, wenn sie die Aviatik riechen und fühlen können. Dort müssen wir ansetzen, wenn wir die Jungen zur Fliegerei bringen wollen.»

«Je weniger Vorschriften wir haben, desto mehr wird die Innovationskraft angetrieben.» wy